Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 261/2002

Fachbereich Kultur, Schule und Sport

vom: 05.12.2002

Mitteilungsvorlage

[X] **öffentlich**

[ ] **nichtöffentlich**

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Kulturausschuss

Bezeichnung des TOP

Pädagogische und finanzielle Entwicklung der Musikschule

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Im Zuge der Haushaltssicherung der Stadt Kamen wird auch die Städt. Musikschule ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden pädagogische, personelle und finanzielle Maßnahmen miteinander verknüpft. Damit wird ein wichtiges Signal gesetzt, trotz der schwierigen Finanzlage auch künftig ein lebendiges Stadtleben zu erhalten und mit der Musikschule nicht nur die kultur- und bildungspolitischen, sondern auch die mit dieser Einrichtung verbundenen familien- und sozialpolitischen Aufgaben weiterhin wahrzunehmen.

Das inhaltliche Angebot der Musikschule wird weiter entwickelt, damit auch in Zukunft ein modernes, schlüssiges Unterrichtskonzept angeboten werden kann.

Das Konzept zur weiteren Entwicklung der Musikschule steht auf vier Säulen:

1. Die Musikschule stellt ihre pädagogische Leitidee, das gemeinsame Musizieren, noch stärker als bisher in den Vordergrund und bietet mehr Gruppenunterricht an. Ein spezielles Modell sorgt in einer Kombination von Einzel- und Gruppenunterricht für eine flexible schülerorientierte Ausrichtung der musikalischen Ausbildung.

2. Die fest angestellten Lehrkräfte reduzieren auf freiwilliger Basis und in individueller Absprache ihren Unterrichtsumfang. Durch vermehrten Einsatz von Gruppenunterricht werden Unterrichtsstunden frei, die durch neue Schüler belegt oder reduziert werden können.

3. Es werden verstärkt Honorarkräfte an Stelle von fest angestellten Lehrkräften eingesetzt, um die Personalkosten zu senken. Dies wird im Zuge der natürlichen Fluktuation umgesetzt und gilt für Stellen, welche aus Altersgründen oder persönlichen Gründen frei werden.

4. Die Musikschulgebühren werden erhöht.

Das Unterrichtsangebot der Musikschule bleibt in vollem Umfang bestehen. Alle bisherigen Schülerinnen und Schüler erhalten auch weiterhin Unterricht. Es werden keine Umstellungen ohne die Zustimmung der Eltern durchgeführt.

Neue Schülerinnen und Schüler werden gerne aufgenommen.

Die neue Gebührenordnung wird zur Zeit von der Verwaltung ausgearbeitet. Eine Beschlussvorlage wird für die Ratssitzung im März 2003 mit entsprechender Vorberatung im Kultur- und Hauptausschuß vorgelegt werden. Die neue Gebührenordnung soll im September 2003 in Kraft treten, das flexible, schülerorientierte Unterrichtsmodell mit Gruppenunterricht in Stufen bis 2004 realisiert sein.

Die pädagogische Erneuerung des flexiblen schülerorientierten Unterrichtsmodells besteht in der Kombination von Gruppen- und Einzelunterricht. Der Beginn des instrumentalen Unterrichts erfolgt in der Gruppe. Je nach Entwicklung können die Schüler in der Folge im Einzelunterricht geführt werden, um in den Folgejahren immer wieder auch - zeitlich begrenzt – in Gruppen unterrichtet zu werden. Dieser Wechsel der Unterrichtsform ermöglicht es den Schülern, in noch stärkerem Maße auch das gemeinsame Musizieren zu erleben. Dadurch wird die Motivation gefördert und werden neue Themen und neue pädagogische Ansätze in das Unterrichtsgeschehen eingebracht.

Das Konzept strebt an, die Einnahmen um 10% zu steigern, was einer Verbesserung der Einnahmesituation um 20.000 € entspricht. Die Personalkosten sollen um 80.000 € gesenkt werden.
Das Konzept verlangt von den Lehrkräften mehr Einsatz und die nochmalige Reduzierung Ihrer Unterrichtsstunden und ihres Gehaltes. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern steuern mit höheren Gebühren und mehr Flexibilität in der Gestaltung des Stundenplans ihren Anteil bei. Gemeinsam wird so ein erfolgversprechender Weg in die Zukunft der Musikschule beschritten.